

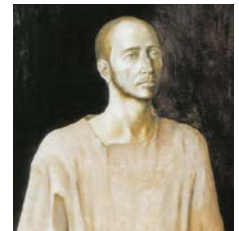
# Der Jesuitenorden und das AKO

Der Träger des Aloisiuskollegs die „Gesellschaft Jesu“  
(lat. „Societas Jesu“, Jesuiten)



## Einige Blitzlichter aus der über 500jährigen Geschichte der Jesuiten

- 1491 wird Ignatius von Loyola als elftes Kind einer alten Adelsfamilie im spanischen Baskenland geboren; seine Erziehung und sein Leben sind ganz auf eine militärische und gesellschaftliche Karriere ausgerichtet. Religion spielt nur oberflächlich eine Rolle.
- 1521 nach einer schweren Verwundung eine entscheidende Wende: in vielen Wochen auf dem Krankenlager, nachdem er fast gestorben wäre, versucht er herauszufinden, was Gottes Wille für sein Leben sein könnte.
- 1522/23 verbringt Ignatius in Manresa bei Barcelona. Hier macht er seine wichtigsten inneren Erfahrungen und beginnt Notizen für das spätere Exerzitienbuch; später wird er sagen: Gott habe ihn hier in die Schule des Glaubens genommen. Danach will er für andere Menschen da sein („den Seelen helfen“ hieß das in der Sprache der Zeit), indem er in aller Einfachheit unter den Armen lebt, für Kranke da ist und Menschen hilft, ihr Leben neu auszurichten.
- 1524 bekommt er Schwierigkeiten mit der Inquisition und beschließt, gründlich zu studieren, um besser für andere Menschen da sein zu können.
- 1534 sammelt Ignatius als Student an der Universität Paris einen Freundeskreis gleichgesinnter und macht mit ihnen die „Geistlichen Übungen“ (lat. „Exerzitien“), um das ganze Leben auf die größere Ehre Gottes und den größeren Dienst an den Menschen auszurichten.
- 1540/42 wird aus diesem Freundeskreis die „Gesellschaft Jesu“: eine katholische Ordensgemeinschaft, die flexibel sein will, den Menschen und der Kirche zu dienen, und daher kein festes gemeinsames Stundengebet hat, sondern die Gebetszeiten den Umständen anpasst, keine Klöster hat, sondern größere oder kleinere Wohnungen oder Häuser, und keine Mönchs-Kutte, sondern Kleidung wie sie jeweils bei normalen Priestern üblich ist
- ab 1542 lassen sich die ersten Jesuiten durch den Papst in verschiedene Länder und Kontinente senden, da sie ihm den Überblick zutrauen, zu wissen wo sie gebraucht werden. Auch wenn die Jesuiten dann eigene Obere haben, die von Rom aus oder in den „Provinzen“ planen und senden, bleibt diese Bindung an den Papst ein wichtiges Merkmal des neuen Ordens. Peter Faber war der erste Jesuit in Deutschland; hier wurde der Orden wichtig für die Erneuerung der Katholischen Kirche („Katholische Reform“, Petrus Canisius SJ).
- 1547 wird in Messina das erste Jesuitenkolleg gegründet: Ignatius erkennt die Bedeutung von Bildung für die Erneuerung der Kirche. 1556 folgt in Köln das erste von später bis zu 50 Jesuitenkollegien in Deutschland. Aus vielen dieser Schulen entstehen Universitäten. In den USA sind bis heute die meisten Jesuiten-Universitäten (z.B. Georgetown University Washington, Loyola University Chicago).
- Neben den Schulen engagieren sich Jesuiten in den Missionen in Asien (vor allem auch China, wo sie durch astronomische Kenntnisse Zugang zum Kaiserhof finden), Afrika und den beiden Amerikas.
- Daneben engagieren sich Jesuiten in der Seelsorge. Ausgehend von den Kollegien liegt ein Schwerpunkt auf Jugendseelsorge. Sie gründen oder betreuen große Wallfahrtsorte, führen Gebetsschulen ein und gründen kirchliche Vereinigungen im Geist der Exerzitien.
- 1568 Aloisius (Luigi/Aloigi) von Gonzaga wird als erbberechtigter Sohn des Markgrafen von Castiglione geboren und erhält eine Ausbildung an oberitalienischen Höfen und am spanischen königlichen Hof. Als Jugendlicher beschließt er den Erbspruch auszuschlagen und Jesuit zu werden. Er überwindet dafür den heftigen Widerstand seines Vaters. In der Pest-Epidemie pflegt er Kranke, wobei er sich ansteckt und stirbt 1591 mit 23 Jahren. Seligsprechung 1605, Heiligsprechung 1726, 1729 vom Papst zum Schutzheiligen für junge Studenten erklärt, heute auch für an AIDS Erkrankte und ihrer Pfleger. Sein Gedenktag ist der 21. Juni.
- 1599 wird die erste Fassung der *Ratio Studiorum* erlassen, ein Leitfadens zum Lernen an Jesuitenschulen weltweit. Sie regelte das gesamte Unterrichtswesen der *Societas Jesu* und blieb bis zur Aufhebung des Ordens 1773 verbindlich.



- 1773 zwingt der Druck führender politischer Mächte den damaligen Papst den Jesuitenorden aufzulösen. Der Orden hatte einerseits in manchen Ländern zu viel Macht gewonnen und stand daher den nationalkirchlichen Bestrebungen der Könige entgegen; andererseits hatte er vielfach inhaltlich den Anschluss an die wissenschaftliche Entwicklung verloren. Hinzu kamen Skandale, z.B. der Konkurs der französischen Provinz.
- 1814 wird der Orden von Papst Pius VII. wieder zugelassen. Die Jesuiten wachsen schnell wieder zum größten Männerorden der katholischen Kirche. Sie haben im 19. Jh. ein sehr konservatives Profil und stemmen sich gegen die Moderne. Schulen und Universitäten werden (wieder-)gegründet, wenn auch nicht so viele wie vor der Aufhebung.
- 1871 verbietet der preußische Staat den Jesuiten jegliches Arbeiten in Deutschland; erst am Ende des Ersten Weltkrieges werden die anti-katholischen Gesetze im Deutschen Reich aufgehoben.
- 1900 gründen deshalb die Jesuiten das Aloisiuskolleg im niederländischen Sittard (bei Maastricht) für deutsche Schüler. Sie warten darauf, dass sie wieder in Deutschland arbeiten dürfen und ziehen nach dem ersten Weltkrieg mit dem AKO nach Bad Godesberg um.
- 1920 eröffnet das Aloisiuskolleg den Schulbetrieb in Bad Godesberg (anfänglich in Fortführung einer bestehenden Schule als „Collegium Hubertinum“)
- 1926 kaufen die Jesuiten die Stella, das Jägerhaus und 11 ha Gelände von der Bankiers-Familie von der Heydt; 1928/29 Neubau der Schule sowie des Turms für das Internat.
- 1939 Vertreibung aller Jesuiten aus dem AKO durch die Nazis. Die Schule existiert als „Deutsche Oberschule“ weiter. Im Oktober 1945 können die Jesuiten zurückkehren und beginnt der Schulbetrieb wieder.
- 1956 wird der "Neubau" für das Internat errichtet; 1970 entsteht die Mensa, das Jägerhaus wird 1974 umgebaut für Schüler; Stella und Jägerhaus werden vom Internat bis 2016 genutzt.
- 1974 formuliert eine weltweite „Generalkongregation“ der Jesuiten das Selbstverständnis; der Orden wird seit einigen Jahren durch die Wiederentdeckung der eigenen Ursprünge erneuert. Dies wird in den folgenden Jahrzehnten weiter entwickelt: Jesuiten als „Menschen für andere“, „als Sünder berufen“, in der „Sendung für Glauben, der der Gerechtigkeit dient“, in „Dialog der Religionen“ und im Blick auf die Zivilisation (culture), die die Gesellschaften prägt. 2016 wird das konkret erweitert im Blick auf die Versöhnung einer zerrissenen Menschheit angesichts von Polarisierungen und (Bürger-)Kriegen.
- 1980 Gründung des „Jesuiten Flüchtlingsdienst“ (jrs) durch P. Pedro Arrupe SJ als Antwort der Gesellschaft Jesu auf das sich ständig verschärfende weltweite Flüchtlingsproblem; auch Altschüler des AKO engagieren sich in Flüchtlingslagern weltweit.
- 1985 wird die jetzige Kollegskirche mit Krypta gebaut; 1996 Generalsanierung der Schule, 2006 Kernsanierung des Jungeninternat und Neubau Mädcheninternat.
- 2002 nimmt die Schule des AKO erstmals Mädchen in die 5. Klassen auf; seit den 80er Jahren gab es im Bereich der Leistungskurse Zusammenarbeit mit dem Clara-Fey-Gymnasium.
- 2010 werden erstmals öffentlich die Schattenseiten des AKO bekannt und diskutiert. In umfangreichen Berichten über die Vorfälle, die davon Betroffenen und die dafür Verantwortlichen wird begonnen, die Vergangenheit aufzuarbeiten (als Download auf der Webseite). Das AKO stellt sich offensiv dem Thema Kinderschutz und beginnt einen oft schmerzvollen Prozess der Erneuerung der Strukturen und der inneren Kultur des Kollegs.
- 2013 wird das Zentrum für Ignatianische Pädagogik (ZIP) mit Sitz in Ludwigshafen gegründet. Neun deutschsprachige Schulen in ignatianischer Tradition arbeiten hier zusammen (Hamburg, Berlin, Büren, AKO, Mainz, Dresden, St. Blasien, Linz/Oberösterreich, Wien).
- 2018 zählt die Gesellschaft Jesu weltweit insgesamt 15.842 Mitglieder, darunter 11.389 Priester, 1.077 Brüder, 2.620 Scholastiker und 756 Novizen. Die deutsche Provinz zählt 280 Mitglieder, darunter 15 im Studium und 9 im Noviziat. [Zur Kommunität am AKO gehören 6 Jesuiten \(5 wohnen hier, einer arbeitet für die Bischofskonferenz in Bonn\)](#). Es beginnt ein Prozess vertiefter Zusammenarbeit mit Jesuitenschulen in Ungarn und Litauen; eine neue, internationalere Provinz soll künftig neben den deutschsprachigen Ländern und Schweden auch diese beiden Länder umfassen.



**ZIP**  
ZENTRUM FÜR  
IGNATIANISCHE  
PÄDAGOGIK